Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 12

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Maschinenausfuhr in die Entwicklungsländer

In den Jahren 1975 bis 1979 exportierte die schweizerische Maschinen- und Metallindustrie jährlich Produkte im Wert von 4 bis 4,9 Mia Fr. in die Entwicklungsländer. Der Anteil dieser Exporte an den Gesamtausfuhren der Branche schwankte dabei zwischen 24,1% (1979) und 26,5% (1977). Dabei veränderten sich vor allem die Lieferungen in die OPEC-Staaten, die in internationalen Statistiken immer noch zur Kategorie der Entwicklungsländer zählen, relativ stark. Betrugen sie 1975 noch 1166 Mio Fr., so stiegen sie per 1977 auf 1965 Mio, um 1979 dann wieder auf 1351 Mio zurückzugehen (wobei hier die Handelsschrumpfung mit Iran ins Gewicht fällt). Im Verhältnis zu den Gesamtausfuhren der schweizerischen Maschinen- und Metallindustrie machten diese Exporte 1975 7,5%, 1977 10,6% und 1979 6,9% aus.

Verfärbungen bei Handwäsche lassen sich häufig vermeiden

Wer bei der Pflege von Textilwaren die vier bekannten Pflegesymbole (in absehbarer Zeit wird ein fünftes für die Behandlung der Wäsche im Tumbler hinzukommen) richtig interpretiert, sollte keine unliebsamen Überraschungen erleben. In den seltensten Fällen sind falsche Pflegeempfehlungen auf den Etiketten oder auf den Verpackungen festzustellen. Dagegen kommt es, wie einem Communiqué der SARTEX (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung) entnommen werden kann, immer wieder vor, dass Konsumenten allgemeine Pflegegrundsätze nicht beachten. Ein häufig vorkommendes Fehlverhalten führt beispielsweise zu Verfärbungen beim Waschen im Lavabo. Solche Schäden treten nicht selten bei sinkendem Wasserstand auf. Dabei kann einmal das Waschpulver auf dem Bekleidungsstück antrocknen. Gleichzeitig sammelt sich durch den Filtereffekt des Textilgutes beim Ablaufen des Wassers übermässig viel Waschpulver im Bekleidungsstück an. Insbesondere optische Aufheller tragen zum Schaden bei. Der Konsument hat davon auszugehen, dass die Wirkung jedes Waschmittels von verschiedenen Faktoren abhängt, so insbesondere vom Vorhandensein von genügend Wasser, von der Temperatur und von der Bewegung. Bei Handwäsche gilt also der Grundsatz: «Etwas bewegen, nicht antrocknen lassen!»

Trotz steigender Wohnungsproduktion weniger Leerwohnungen

Trotz steigender Wohnungsproduktion vermindert sich der Leerwohnungsbestand in der Schweiz zusehends. Ein Teil der Ursache liegt darin, dass nun die geburtenstarken Jahrgänge ins Erwerbsleben eingetreten sind und mit ihrer Nachfrage den Wohnungsmarkt zunehmend beeinflussen. Dann stiegen aber auch die Ansprüche an den Wohnkomfort, vor allem bezüglich der Wohnfläche pro Kopf, was wesentlich zur angespannten Marktlage beiträgt. So enthielten beispielsweise 36% aller 1979 neu erstellten Wohnungen 5 oder mehr Zimmer. Die vergleichbare Quote betrug 1970 nur 18%. Dieser Trend hält auch im laufenden Jahr an.

Marktbericht

Wolle

Interessanterweise folgen die Rohstoffmärkte den politischen Ereignissen kaum. Die amerikanischen Präsidentenwahlen vermochten keine stabilisierende Wirkung auf die Rohstoffmärkte auszuüben, abgesehen von den Edelmetallen. Bemerkenswert war immerhin am amerikanischen Wertpapiermarkt, dass die Kurse vorübergehend merklich anzogen, als in Polen mit einem Generalstreik gedroht wurde. – An einigen Wollmärkten vermochten sich die Preise zu halten, aber übers Ganze gesehen, kann doch eine nachgebende Preisfront konstatiert werden.

Wenn sich in Adelaide die Notierungen vorerst zögernd halten konnten, festigten sich die Preise dann aber zusehends, nicht zuletzt dank der Stützungskäufe durch die Wollkommission. Von einem Los von 20349 Ballen konnten 98% an den Handel abgesetzt werden, 0,5% übernahm die Wollkommission, und der Rest wurde zurückgezogen. Bei der nächsten Versteigerung wurden 16252 Ballen aufgefahren, die zu 96,5% vom Handel übernommen wurden, die Wollkommission kaufte 2,5%. Die Hauptabnehmer kamen aus Japan und aus Osteuropa.

In Albury bezifferte sich das Angebot auf 12359 Ballen, die zu uneinheitlichen Notierungen zu 90% vom Handel übernommen wurden. 4% gingen an die Wollkommission. Japan und Osteuropa waren die Hauptkäufer.

In Brisbane wurde die Offerte von 16480 Ballen zu festen Notierungen vom Handel aufgenommen. 2% gingen an die Wollkommission, während der Rest zurückgezogen wurde. Als Hauptkäufer trat Japan in Erscheinung.

Feste Notierungen meldete East London. Die Offerten wurden mit 6656 Ballen Merinos und anderen Wollen ausgewiesen und bestanden zu 70% aus langen, 15% mittleren und 4% kurzen Wollen und 11% Locken. Angeboten wurden hier weiter 396 Ballen Kreuzzuchten und 603 Ballen Basutho-, Ciskei- und Transkeiwollen.

Uneinheitliche Notierungen registrierte Fremantle. Von den 19000 offerierten Ballen übernahmen die Käufer 97%, während 0,5% von der Wollkommission gekauft wurde. Japan war der Hauptkäufer.

Geelong verzeichnete uneinheitliche Notierungen. Das Angebot von 9318 Ballen wurden zu 96,5% von den Einkäufern übernommen, 1,5% ging an die Wollkommission. Die übrigen Wollen wurden zurückgezogen. Auch hier waren die Japaner und Osteuropäer die Hauptkäufer.

Etwas niedrigere Preise wurden in Kapstadt erzielt. Die Offerten stellten sich auf 6052 Ballen Merinos und weitere Beschreibungen und setzten sich zu 65% aus langen Wollen und zu 9% aus Locken zusammen, wobei sich die mittleren und kurzen Waren ungefähr die Waage hielten. Zum Verkauf angeboten wurden weiter 1633 Ballen Kreuzzuchten und 368 Ballen grober und verfärbter Wollen.

Melbourne registrierte sehr niedrige Preise. Die Gesamtofferte wurde zu 92,2% an den Handel geräumt. Die Wollkommission kaufte 2,2%, 4,9% wurden zurückgezogen.

Feste Notierungen meldete Portland. Es wurden 9428 Ballen aufgefahren und zu 94% an den Handel abgesetzt. 1,5% übernahm die Wollkommission.

In Sydney gaben die Preise um 2% nach. Die meisten Gebote kamen aus Japan und den osteuropäischen Staaten, unterstützt von der EG. Die Offerte umfasste 19200 Ballen. Der Handel übernahm 97%, 1% ging an die Wollkommission, während der Rest zurückgezogen wurde.

Datum	15.10.80	12.11.80
Bradford in Cent je kg Merino 70″	311	309
Crossbreds 58″ ∅	235	229
Roubaix: Kammzug-notierungen in bfr. je kg	29.50	29.85–29.90
London in Cent je kg 64er Bradford B.Kammzug	355-365	353–355

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Kalender «Messeplatz Schweiz 1981» – ein interessantes Nachschlagewerk

Der Kalender «Messeplatz Schweiz 1981» ist erschienen. Er gibt allen Interessierten Auskunft über die von der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Messegesellschaften und der Vereinigung schweizerischer Messen und Ausstellungen organisierten Messen und Ausstellungen im Jahre 1981. Dieser Kalender erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache für das Ausland und in deutscher, französischer und italienischer Sprache für die Schweiz.

Der Kalender – der für alle Aussteller, Ausstellungsinteressenten, Besucher usw. ein gutes Nachschlage- und Informationswerk ist – kann kostenlos bei der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Stampfenbachstrasse 85, 8035 Zürich, oder bei einer der einzelnen Messegesellschaften angefordert werden.

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Unterrichtskurse 1980/81

6. Verkaufen allein garantiert noch keinen Unternehmungserfolg!
Kundenkredit-Management, Mahnwesen, Inkasso, Betreibung

Kursleitung: Herr Piero Buchli c/o Niederer & Co. AG., Lichtensteig

Kursort: Schweizerische Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich

Kurstag: Freitag, 30. Januar 1981
9 – ca. 16.30 Uhr

Programm: Umwandlung Ihres Umsatzerfolges in den Unternehmungserfolg
Einordnung der Kreditversicherung in das Führungskonzept einer Unternehmung
Referent: Herr M.J. Roost, Verkaufsleiter der Eidgenössischen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, 8039 Zürich
Mahnwesen aus der Praxis
Referent: Herr Hans Häring, Geschäftsleitung Niederer & Co. AG., 9620 Lichtensteig
Zahlungsarten, Inkasso, Exportrisikogarantie
Referent: Herr Kurt Burgherr, Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Der Weg der Betreibung und deren mögliche Resultate
Referent: Herr Karl Meili, Betreibungsinspektor des Kantons Zürich

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVF Fr. 60.–
Nichtmitglieder Fr. 90.–

Zielpublikum: Dieser Kurs richtet sich an Finanzverantwortliche, Debitoren-Buchhalter, aber vor allem auch an Verkaufsverantwortliche und verkaufsorientierte Mitarbeiter der gesamten Textilindustrie

Anmeldeschluss: 10. Januar 1981

1. Die Anmeldungen sind schriftlich mit der Anmeldekarte oder mit den Angaben, wie sie auf dieser Karte verlangt werden (Name, Vorname, Geburtsjahr, Beruf, Adresse, Mitglied oder Nichtmitglied), und der Kursangabe an die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, zu richten.
2. Für jeden einzelnen Kurs ist eine separate Anmeldung notwendig, wenn die Anmeldekarte fehlt oder nicht benützt wird.
3. Anmeldekarten für die Unterrichtskurse 1980/81 können beim Sekretariat SVT in Zürich bezogen werden.
4. Die Anmeldungen sind bis spätestens zu dem für jeden Kurs angegebenen Anmeldeschluss einzusenden.
5. Kursgeldeinzahlungen sind erst dann vorzunehmen, wenn dem Kursteilnehmer das Kursaufgebot, der Kursausweis und der Einzahlungsschein für den betreffenden Kurs zugestellt wurden. Zehn Tage vor dem Kursbeginn wird jeder Kursteilnehmer über die entsprechende Kursdurchführung orientiert; gleichzeitig werden ihm auch die oben erwähnten Unterlagen zugestellt.
6. Bei Rückzug der Anmeldung nach Meldeschluss ohne Nennung eines Ersatzteilnehmers wird eine Gebühr von Fr. 20.– in Rechnung gestellt. Erfolgt keine Abmeldung bis zum Kurstag, wird der ganze Kursbeitrag in Rechnung gestellt.
7. *Als Vereinsmitglieder gelten nur solche Personen, welche der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) oder der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten, Landessektion Schweiz (IFWS), angehören.
8. Die Mitgliedschaft der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten steht allen in der Textilbranche tätigen Personen offen. Anmelde- bzw. Eintrittskarten sind beim Sekretariat SVT in Zürich erhältlich.